

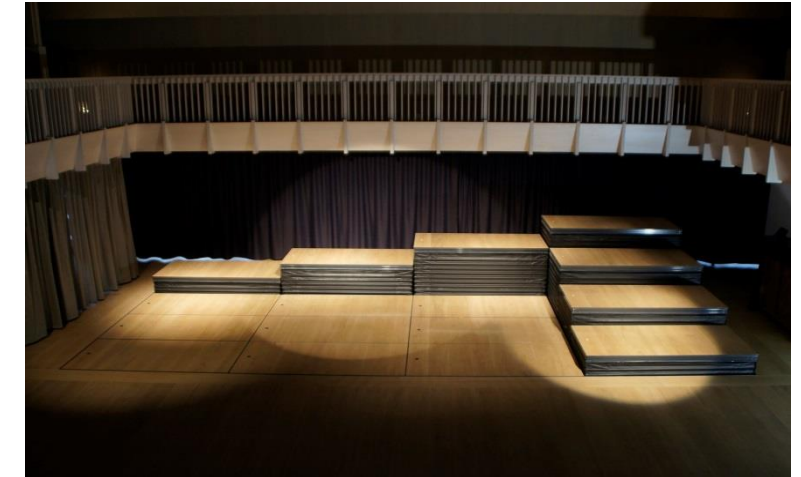
## Kulturzentrum Landenberghaus Greifensee, Sanierung, Umbau und Neubau Gemeinde Greifensee

Generalplaner Landenberghaus Greifensee  
horisberger wagen architekten gmbh / Stehrenberger architektur gmbh / Schlatter Bauleitungen  
Wettbewerb 1. Preis

Baudaten  
Gebäudevolumen m3 7 855 Planungsbeginn 2013  
Geschossfläche m2 2 032 Bauausführung 02.02.2018 – 21.09.2019

Anlagekosten gesamt CHF 13.0 Mio. Referenzperson Gemeinde Greifensee  
Dr. Monika Keller, Gemeindepräsidentin

Kantonale Denkmalpflege  
Zürcher Denkmalpflege  
Inventar der Schutzwürdigen Ortsbilder von überkantonaler Bedeutung  
Die Kunstdenkmäler des Kanton Zürich.



Das Landenberghaus ist ein Zentrum des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens der Gemeinde. Durch die Nähe zum Schloss hat das Landenberghaus eine äusserst wichtige kulturhistorische Bedeutung. Der Festsaal mit Innenraum bietet nebst einem grosszügigen Parkett auch noch eine umlaufende Galerie. Der Festsaal fasst bis zu 300 Personen und hat alle nur erdenkliche Veranstaltungsmöglichkeiten wie der klassischen Musik, Theateraufführungen, Versammlungen und Volksmusikveranstaltungen. Die dafür eingebaute Bühnentechnik sowie Licht- und Tonkonzept bildet dabei ein harmonisches Ensemble. Die Gastronomieeinheit im Erdgeschoss bietet eine Vielzahl an kulinarischen Angeboten. Im Aussenraum wird im Sommer nochmals ein grosszügiges Angebot ermöglicht, mit Grillwagen und Glacestand für die Laufkundschaft. Im 1. OG des Pfarrhauses gibt es noch eine Officeküche für den Festsaalbetrieb, welche ebenfalls alle notwendigen Kücheneinrichtungen enthält. Die Theatergarderoben, Pfarrstube und eine Wohnung. sind im Pfarrhaus eingebaut. Das Landenberghaus wurde Grundsaniert und bis auf die denkmalgeschützten Fassaden abgebrochen und neu aufgebaut. Das alte Pfarrhaus wurde Umgebaut und unter der Anleitung durch die Denkmalpflege sorgfältig restauriert. Die brandschutzmässige und statische Sanierung des ca. 600-jährigen Gebäudes erforderte einen grossen Aufwand. Die engen Verhältnisse bedeuteten eine enorme Aufgabe, den heutigen Stand der Technik einzubauen. Die neue Städtlifassade besteht aus einer tragenden Ortbetonstruktur und vofabrizierten Aluminium-Filter-Elementen. Die Oberfläche des Betons wurde sandgestrahlt, sodass sie mit dem historischen Aussenputz Pietra rasa in einen Dialog tritt.